

KURSE

Praxiskurs

Herdenschutzzaun

Samstag, 8. April, 9.00 bis

11.30: Die Dienststelle für Landwirtschaft und die Herdenschutz Wallis GmbH organisieren einen Praxiskurs zum Thema «korrektes Erstellen eines Herdenschutzzaunes». Otto Ewald, Fachberater Herdenschutzsysteme, stellt die Grundsätze zum Erstellen eines Herdenschutzzaunes in der LN und auf der Alp vor. Themen sind Fehler in der Praxis, Strom, geeignetes und anerkanntes Material. Der Kurs ist kostenlos und findet im Landwirtschaftszentrum in Visp statt. **Verlängerte Anmeldung bis 5. April** an Herdenschutz Wallis GmbH, Tel. 027 923 15 65, mail: herdenschutz.vs@bluewin.ch oder Summermatter André, Tel. 027 606 79 00, mail: andre.summermatter@admin.vs.ch

Sachkundenachweis Nutztierhaltung

12. April: Tierschutzgesetzgebung, Rechtsgrundlagen, Tierbetreuung, Gestaltung der Haltungsumwelt, Fütterung, Aufzucht von Jungtieren, Normalverhalten und artspezifische Bedürfnisse der Tiere. Anmeldung bis 3. April unter www.vs.ch/dlw-weiterbildung

Leichte Sommerküche

12. April: Edith Imhof führt ab 14.00 Uhr in der Küche der OS-Schule in Naters in die leichte Sommerküche ein. Der Kurs steht allen Interessierten offen. Anmelden bei: Ammann Imelda, 027 932 28 22, max. 15 Personen

Reben: Läubelarbeiten

Ein Halbtageskurs im Verlaufe des Monats Mai. Theoretische Einführung und praktische Arbeit im Rebberg der Schule. Das genaue Datum richtet sich nach dem Vegetationsstand. Anmeldung bis 18. April unter www.vs.ch/dlw-weiterbildung

AGENDA

Heute

WAS-Widdermarkt in Gampel, ab 8.00 Uhr Kantinenbetrieb

Morgen

Frühjahrs-Ringkuhkampf im Goler in Raron

6. April

Kreuzweg/Andacht in Raron, Besammlung um 13.30 Uhr bei der Felsenkirche

7./8. April

BRUNA 2017: Nationale Brauviehschau mit Walliser Beteiligung auf dem Stierenmarktareal in Zug

8. April

Bockmarkt des OZIV in Naters Frühjahrsschau Fleckvieh, Lerchenhof Turtmann

15. April

Tag der Original Evolärer Rinder in Baltschieder, neben dem Reitstall Cavallo

17. April

Vifra-Ringkuhkampf im Goler in Raron, organisiert von der Eringerzieherschafzuchtgenossenschaft Nikolaital

Die OLK tagte in Turtmann



Der Vorstand für die Periode 2017–2021, von links Christian Kummer, Adrian Zuber, Lothar Stoffel, Monica Duran, Beat Imhof, Raban Pfammatter, Herbert Volken.

Noch ist die Oberwalliser Landwirtschaftskammer als Zusammenschluss des Oberwalliser Bauernverbands und der IP Vereinigung nicht volljährig. Sie ist aber in ruhige Gewässer geraten, hat das Zusammenraufen zweier Mentalitäten und die pubertierende Phase relativ heil überstanden.

Schade nur, dass heutzutage in den Vereinen vor allem mit Absenz gegläntzt wird. Den anwesenden Bäuerinnen und Bauern sprechen der Vorstand und die Geschäftsstelle einen herzlichen Dank für ihr treues Erscheinen aus. Sie wurden belohnt mit einer prächtig dekorierten Mehrzweckhalle, einem feinen Apéro und einem schmackhaften Mittagessen. **Gemeindepräsident Marcel Zenhäusern** hiess die Bauernfamilie in Turtmann willkommen und empfahl sein Dorf als dasjenige mit «d'wegschtu Ross, ehüfu Veeh und die finu Lit». Turtmann-Unterems hat mit seinen 35 Bauernbetrieben, davon sechs im Vollerwerb, mit dem wildromantischen Turtmannental, dem 42 Meter hohen Wasserfall, den sorgfältig renovierten Patrizierhäusern, dem vielfältigen Kleingewerbe im Dorf und dem Gewerbe- und Industriesektor nördlich des Dorfes vieles zu bieten.

Die Anpassung an die Statuten der Walliser Landwirtschaftskammer und das Einfügen der Kontrolltätigkeit der OLK in die Statuten bedurften kaum einer Diskussion. Aus der Versammlung gab es auch keine Vorschläge für die frei werdenden Sitze im Vorstand. So ging die Wahl der vom bisherigen Vorstand vorgeschlagenen neuen Vorstandsmitglieder Beat Imhof und Raban Pfammatter und des neuen Präsidenten Beat Imhof ebenso glatt über die Bühne wie

die Bestätigung der bisherigen Vorstandsmitglieder und der Vizepräsidentin Monica Duran. Die gewohnt launige Antrittsrede des neuen Präsidenten sorgte für Schmunzeln und mehr. Auch die Wahl der neuen Revisoren Andy Schwery von Ernen und Dominik Ammann von Turtmann gab zu keinen Diskussionen Anlass.

Thomas Egger, der Direktor der SAB, empfahl seine Organisation als Verbündete, wenn es darum geht, die Einführung des Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses für alle Bauern zu verhindern. Nach seinen Worten darf keine «Verakademisierung» des Bauernstands angestrebt werden. Die Nebenerwerbslandwirtschaft muss erhalten bleiben. Gerade im Wallis bereichert und erhält sie ein einmaliges Kulturgut.

Zwischen der einstimmig angenommenen Jahresrechnung 2016 sowie dem fraglos akzeptierten Tätigkeitsprogramm und Budget 2017 meldete sich **Konrad Klötzli, Präsident der IG Anbindestall**, zu Wort. Die IG Anbindestall will eine Gleichberechtigung von Lauf- und Anbindeställen. Das heisst, Neubauten von Anbindeställen sind zu bewilligen und zu fördern. Es besteht kein Konkurrenzkampf zwischen den verschiedenen Aufstallungssystemen, vielmehr soll jeder Bauer mit dem Stall arbeiten dürfen, den er für seine Tiere und sich richtig findet. Damit die Forderung der IG Anbindestall Gehör findet und sie ihren Einfluss geltend machen kann, braucht sie viele Mitglieder. Interessierte erfahren auf der Webseite anbindestall.ch mehr.

Gemeinsam stark sein

Gastreferent **Erich von Siebenthal** erinnert auch in Sachen Alpwirtschaft an die Notwendigkeit, zusammen-

zustehen, wenn man etwas erreichen will. Als Präsident des Dachverbands der Alpwirtschaft weiss er, wovon er spricht. Die Alpwirtschaft nimmt ein Drittel der landwirtschaftlich genutzten Fläche ein. Das sind in der Schweiz 465 000 Hektaren, verteilt auf 6800 Alpbetriebe, davon 1400 mit Milchverarbeitung. Ohne die Möglichkeit der Alpfung hätten viele Betriebe im Berggebiet zu wenig Winterfutter. Rund ein Drittel des Schweizer Rindviehbestands, also rund eine halbe Million Tiere, nutzt die Alpweidewirtschaft. Tendenz steigend. Der Alpkäse zählt zu den hochwertigsten Nischenprodukten. Gleichzeitig verbringen rund eine Viertel Million Schafe den Sommer auf den Alpen, Tendenz leider sinkend.

Von Siebenthal hebt auch die touristische Bedeutung durch die Alpfahrten, Schwing- und Älplerfeste hervor. Ebenfalls kann er auf die politischen Erfolge seiner Vorgänger beim SAV-Vorstand hinweisen. Dank dem SAV ist die Erhöhung der Sömmerungsbeiträge im Rahmen der AP 2014–2017 zustande gekommen, ebenfalls die Ausweitung der Biodiversitäts- und Landschaftsqualitätsbeiträge auf das Sömmerungsgebiet sowie die Alpfungsbeiträge. Auch wenn man sich über den Sinn von Massnahmen streiten kann, bringen sie viel Geld ein. Jedoch müssen die Alpbewirtschafter auch etwas dafür tun. Das zusätzliche Geld muss für die Erhaltung der Gebäude, die Weidewirtschaft und eine gute Erschliessung genutzt werden. Denn die Alpwirtschaft steht wie die Landwirtschaft im Schaufenster von Politik und Gesellschaft. Wenn die Ziele nicht erfüllt werden, ist das Geld schneller futsch, als man denkt.

Von Siebenthal beklagt den ruinösen Milchpreis im

Winterhalbjahr. Wenn die Heimbetriebe ihr Auskommen nicht gesichert erhalten, ist auch keine Alpwirtschaft möglich. Die 3-monatige höhere Wertschöpfung auf den Alpkäse kann den Betrieb nicht über die weiteren neun Monate im Jahr retten.

Klare Worte fand der Präsident des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verbands zur Präsenz von Grossraubtieren. Der absolute Schutz des Wolfs ist für ihn unnötig und unverständlich. Das Limit gemäss den Zielen des SAV ist überschritten: Es darf wegen der Wolfspräsenz keine Bewirtschaftungsaufgaben geben. Die Schweiz müsse den Schutzstatus lockern und gleichzeitig Einfluss auf den Schutzstatus auf EU-Ebene ausüben. Der Herdenschutz müsse vollständig abgeboten werden. In einer Motion habe er verlangt, dass die Anzahl und die Grössen der wegen der Grossraubtiere nicht mehr bestossenen Alpen erfasst werden sollen. Der Bundesrat habe dies abgelehnt. Von Siebenthal hofft auf eine Annahme der Motion im Parlament, um weiter Druck ausüben zu können. Alle Betroffenen müssen weiterhin Überzeugungsarbeit leisten.

Mit der in Arbeit genommenen Reorganisation des Verbands will der SAV die Alpwirtschaft in den Kantonen stärken. Im Oberwallis gilt die im Jahr 2016 ins Leben gerufene und von Vorstandsmitglied **Adrian Zuber** vorgestellte Alpkommission als verlängerter Arm zum Schweizer Verband. Im ersten Jahr sind die Kräfte der Kommission durch die Organisation der SAV-Hauptversammlung am 7./8. Juli zwar etwas gebunden. Im Anschluss will sich die Kommission jedoch voll den Anliegen der Alpbewirtschafter widmen.

Schützenhilfe bekommt der SAV in seinen Anliegen bezüglich Meister Isegrim auch von **Daniel Steiner**, dem Präsidenten des Oberwalliser Schwarznasenschafzuchtverbands. Er geisselt die Kleinlichkeit des Bundes in Sachen Zäune, die dem Schutz der Schafe gegen den Wolf dienen sollen. Auch da zählt jeder Millimeter, um die Schutzmassnahme als konform anrechnen lassen zu können. Auch wenn ihm jedes Opfer des Wolfs leid tut, ist Steiner froh, dass man den Wolf nicht mehr einfach als Walliser Problem abtun kann, sondern dass er zum Problem weiter Teile der Schweiz geworden ist.

Zum Schluss der GV wurden die scheidenden Vorstandsmitglieder Gabriel Ammann und Thomas Elmiger sowie die scheidenden Reviso-



Interessierte finden die Folien zum Referat «Alpwirtschaft: Herausforderungen und Chancen» des SAV-Präsidenten auf der Webseite der OLK, unter der Rubrik «Fachinformationen».

ren Jonas Schinner und Adrian Theler, die sich ihrerseits mit sympathischen Worten an die GV wandten, mit einem Präsent als Dankeschön verabschiedet.

Weitere Informationen und Bilder zur GV 2017 finden sich auf der Webseite der OLK.



Bockmarkt auf dem Stapfen

Wenn die Böcke auf der Festwiese oberhalb des Natischer Sportplatzes Stapfen in Reihen stehen, dann ist Markt! Bockmarkt – das wichtigste Ereignis im Ziegenzuchtjahr! Ziegenböcke werden mit zunehmendem Alter immer schöner, ihre schön geschwungenen Hörner immer mächtiger. Ein Dankeschön an die Züchter, die am 8. April auch ihre «älteren Herren» zur Schau bringen.

Der Bockmarkt 2017 findet am kommenden **Samstag, 8. April, in Naters** statt. Von 10.00 bis 12.00 Uhr erfolgt die Beurteilung durch die Experten. Allfällige Rekurse werden nach dem Mittagessen (zirka um 14.00 Uhr) behandelt. Um 14.30 Uhr finden die Vorführung der Maximumböcke und die Wahl des Mister Naters statt. Die von der Ziegenzuchtgenossenschaft Naters organisierte Kantine wartet mit gewohnt feinen bäuerlichen Spezialitäten und freundlichem Service auf. Freunde der Schwarzhalbziegen und aller weiterer Ziegenrassen des OZIV sind herzlich willkommen.

Evolènerntag in Baltschieder

Am 15. April 2017 findet in Baltschieder der Evolènerntag 2017 der Original Evolèner Viehzuchtgenossenschaft Wallis 1 statt. Alle Züchter, Evolèner-Freunde und Interessierten sind herzlich dazu eingeladen. Die Tiere werden ab 9.00 Uhr auf der grossen Wiese neben dem Reitstall Cavallo aufgeführt.

Der Original Evolèner Viehzuchtgenossenschaft Wallis 1 geht es an diesem Anlass insbesondere darum, die vom Aussterben bedrohte Rinderrasse vorzustellen sowie die Arbeit und die Bedürfnisse der Genossenschaft aufzuzeigen. Es soll nicht einen Anlass des

nervösen Wartens auf die Rangierung der Tiere geben. Vielmehr soll das Publikum die Gelegenheit haben, die Tiere vom Kalb bis zum Rind, zur Erstmelke, zur Kuh und zum Stier in Ruhe bestaunen zu können und sich im gemütlichen Gespräch mit den Züchtern auszutauschen. Trotz mehrheitlich geselligem Beisammensein soll auch die Spannung nicht ganz vergessen sein. Das Publikum kann nämlich sein Lieblingstier wählen. Das Tier mit der höchsten Stimmenzahl bringt seinem Züchter nebst Ruhm und Ehre auch ein schönes Präsent ein. Die Festwirtschaft auf Platz ist ab 10.00 Uhr in Betrieb.



Willkommen zum Evolènerntag 2017 am Samstag, 15. April in Baltschieder.

Wollsammlung 2017

Die Frühjahrssammlung für die Schafwolle findet am Freitag, 28. April, von 8.30 bis 12.00 und von 13.00 bis 16.00 Uhr sowie am Samstag, 29. April, von 8.30 bis 11.00 Uhr auf dem Flugplatz in Turmann statt.

Ostergitzi

Achtung! Wer vor Ostern noch Gitzi zur Schlachtung abgeben will, muss die Anzahl bis spätestens am kommenden Montag, dem 3. April 2017, um 10.00 Uhr bei der OLK melden. Tel. 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch.

ÖFFENTLICHE MÄRKTE

Die nächsten Annahmen für **Schlachtschafe** finden am 12. und 26. April sowie am 17. und 31. Mai in Gamsen statt. Die nächste **Rindviehannahme** ist am 17. Mai 2017 geplant.

Achtung: Der Schweizer Tierschutz zielt dieses Jahr vermehrt auf die öffentlichen Märkte ab, insbesondere auf die Transportzeiten. Der Betrieb muss also dringend auf dem Begleitdokument die Zeit angeben, von wann bis wann er mit seinen Tieren unterwegs war. Ausserdem ist je nach Länge des Aufenthalts auf die Einstreue, das Vorhandensein von Wasser und Heu sowie die Standplatz-Breiten zu achten.

Anmeldungen sowohl für Schafe als auch für Rindvieh bitte bis spätestens um 10.00 Uhr am Montag in der Vorwoche des gewünschten Auffuhrdatums an Tel. 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. **Die Anmeldungen für Schafe und Rindvieh können auch direkt auf der Webseite der OLK (www.olk.ch) unter «öffentliche Märkte» erfasst und eingereicht werden.**

Bekämpfung von Rebkrankheiten

Die St. Vinzenz Weinbruderschaft konnte mit **Herrn Pierre-Henri Dubuis von Agroscope** einen namhaften Referenten zum Thema «Bekämpfung von Rebkrankheiten» gewinnen. Sie lädt darum gerne zum Vortrag vom **Montag, 10. April 2017**, um 18.30 Uhr in der Aula im Landwirtschaftszentrum Visp ein.

Zum Zielpublikum gehören die Rebberwirtschaftler des vorderen Vispertsals.

Nach der Begrüssung durch den Mechtrolf Marx beginnt der Vortrag von Pierre-Henri Dubuis: Er spricht zu den Themen Biologie, Epidemiologie, Modelle auf www.agro-

meteo.ch und Bekämpfungsstrategie von den wichtigsten Rebkrankheiten (Echter und Falscher Mehltau, evtl. Botrytis). Er gibt Kurzinformationen über neue Krankheiten und Schädlinge (Drosophila suzukii und Goldgelbe Vergilbung) ab und stellt den Nationalen Aktionsplan zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln und die damit verbundenen Risiken (NAP-PSM) sowie die Alternativen zu chemischen Pflanzenschutzmitteln vor.

Im Anschluss steht Zeit zur Verfügung für Fragen und Diskussion, bevor der Anlass mit einem Apéro abgeschlossen wird.

ANZEIGEN

Neueröffnung Ausstellcenter

Freitag, 14. Samstag, 15. und Ostermontag, 17. April 2017



AMMETER AG
Landmaschinen

Programm

Freitag Ausstellung von 9.00–18.00 Uhr

Samstag Offizielle Neueröffnung

- 10.00 Uhr Vorführung Rapid Monta
- 11.00 Uhr Vorführung Reform T10 X HybridShift
- ab 12.00 Uhr Plätzli und Bratwurst vom Grill im Festzelt
- 14.00 Uhr Festansprache Pius Kaufmann, GL der Agromont AG Reform
- Nachmittag Unterhaltung mit Duo Düinitü
- 14.30 Uhr Vorführung New Holland T5.120 Electro Command
- 15.30 Uhr Vorführung Fendt 313 Vario SCR

19.00–20.00 Uhr Gratis-Apéro mit Ansprache Thomas Egger
Direktor SAB Schweiz
«Thomas Egger leistet tagtäglich einen grossartigen Einsatz für unsere Bergregionen»

20.00 Uhr Musikalische Unterhaltung mit Trio Kohlbrenner im Festzelt

Montag Ausstellung von 9.00–18.00 Uhr



AMMETER AG
Landmaschinen

Ammeter Landmaschinen, Agarn Tel. 027 472 78 78
Ammeter + Franzen, Brig-Glis Tel. 027 923 31 20
Ammeter + Biderbost, Blitzingen Tel. 079 227 30 57
www.ammeterag.ch

Wir laden Sie dazu herzlich ein!

KIA SORENTO – BIS ZU 3 TONNEN ANHÄNGELAST



Walker Fahrzeugtechnik AG, Furkastr. 140b, 3904 Naters
Telefon 027 927 30 58, www.garage-walker.ch

1815.ch

schnell,
aktuell,
informiert

Landi

OBERWALLIS

fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
www.landioberwallis.ch

Unsere neuen Öffnungszeiten:

LANDI Brig-Glis: Mo–Fr 8.00 bis 18.30 Uhr Sa 8.00 bis 17.00 Uhr
LANDI Steg: Mo–Fr 13.00 bis 17.00 Uhr Sa 8.00 bis 11.30 Uhr

Willkommen zur Frühlings-Ausstellung

Freitag, 7. und
Samstag, 8. April 2017



Entdecken Sie viele Neuheiten von Land- und Kommunalmaschinen

Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf

Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78



Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen.